

Flächennutzungsänderung 1 neues Gewerbegebiet Bruch Süd

- Mit diesem Gewerbegebiet verändert sich das Landschaftsbild von einfahrenden Menschen nach Bad Dürkheim entscheidend. Im Vordergrund steht jetzt eindeutig nicht mehr Weinanbaufläche, sondern Industrie.
- Im nördlichen Bereich des Gewerbegebiets Bruch Süd befindet sich ein Bach mit schwarzer Moorerde. Moore gilt es jedoch freizulegen und zu vernässen. Die angrenzenden Wiesen waren früher Feuchtgebiete mit Obstbäumen. Es gilt die CO² Speicher der nassen Wiesen wieder in Gang zu setzen
- Dieses Gewerbegebiet grenzt an ein Vogelschutzgebiet. Bei unserer Begehung wurde über uns ein Rotmilan gesehen, der ein schützenswerter Vogel ist. Der Emissionsschutz und Lärmschutz muss eingehalten werden!
- Spaziergänger haben uns berichtet, dass sich abends viele Tiere zwischen den Weinbergen, auf den Wiesen, den Hecken und Baumreihen bewegen. Den Lebensraum der Tiere gilt es zu schützen.
- Uns ist nicht klar, was ein Wasserstoffkraftwerk benötigt, wo die Energie und die Rohstoffe wie Wasser herkommen und welche Auswirkungen dies auf die Umgebung hat. (Beispiel: falls das Wasser der Anlage aus dem Boden kommt, besteht die Gefahr des sinkenden Grundwasserspiegels und damit kann dies zu einer Gefahr für die Landwirtschaft und die Trinkwasserversorgung von uns Bürgern führen; falls das Wasser der Luft entnommen wird, wird die Luft vermutlich trockener und verändert damit die Luftqualität. Dies könnte für eine Kurstadt Einschränkungen oder vielleicht gar den Entzug den Titel einer Kurstadt nach sich ziehen
- Der Kaltluftabfluss fließt momentan von Südwest in das bisherige Gewerbegebiet hinein und am südlichen Rand vorbei. Durch eine Bebauung könnte hier der Kaltluftabfluss stärker südlich vorbeifließen und damit zu einer höheren Temperatur im Industriegebiet wie zu einer Veränderung der klimatischen Bedingungen in den angrenzenden Weinbaugebieten und Naturschutzgebieten führen. Der Kaltluftbodenplan des Stadtklimagutachtens zeigt deutlich wie die Bebauung im Industriegebiet die Luft verwirbelt in unterschiedliche Richtungen und ihr so die Kraft deutlich nimmt. Eine weitere Bebauung könnte diese Verringerung der kühlenden Wirkung deutlich verstärken.
- Dieses Gebiet liegt laut der Planungshinweiskarte des Stadtklimagutachtens teilweise in einem Ausgleichsraum mit hoher Bedeutung für Bad Dürkheim. Diese Gebiete sind es aus einer möglichen Bebauung herauszunehmen. Für Gebiete der mittlerer Bedeutung als Ausgleichsraum für Bad Dürkheim ist zu klären, worin die Auswirkungen liegen und ob diese und mit welchen Maßnahmen ausgeglichen werden können.
- Laut Artnachweisliste LANIS der Naturschutzverwaltung kommen auf diesem Gebiet folgende gefährdete Tiere vor
 - a. stark gefährdete Tierarten: Feldschwirl, Flussuferläufer
 - b. vom Aussterben bedrohte Tierarten: Bruchwasserläufer, Goldregenpfeifer, Kiebitz, Rebhuhn, Steinschmätzer, Wechselkröte, Wiesenpieper

Flächennutzungsänderung 2 neues Gewerbegebiet Bruch Nord

- eindeutig dunkelbraune bis schwarze Erde, die einen Moorboden anzeigt. In 20cm Tiefe kommt Wasser. Moorflächen dürfen auf keinen Fall versiegelt werden, sondern müssen vernässt werden. Auch die große Anzahl an Mücken weist auf ein Feuchtgebiet hin.
- Viele Wiesen und Waldstücke, selbst zwischen den Rebzeilen. Es gilt sie zu erhalten.
- Der Kaltluftabfluss fließt momentan am bisherigen Gewerbegebiet vorbei. Durch eine Bebauung könnte hier der Kaltluftabfluss stärker nördlich vorbeifließen und damit zu einer höheren Temperatur im Industriegebiet wie zu einer Veränderung der klimatischen Bedingungen in den angrenzenden Naturschutzgebieten führen. Der Kaltluftbodenplan des

Stadtklimagutachtens zeigt deutlich wie die Bebauung im Industriegebiet die Luft verwirbelt in unterschiedliche Richtungen und ihr so die Kraft deutlich nimmt. Eine weitere Bebauung könnte diese Verringerung der kühlenden Wirkung deutlich verstärken.

- Dieses Gebiet liegt laut der Planungshinweiskarte des Stadtklimagutachtens in einem Ausgleichsraum mit hoher Bedeutung für Bad Dürkheim. Damit ist es aus einer möglichen Bebauung herauszunehmen.
- Laut Artnachweisliste LANIS der Naturschutzverwaltung kommen auf diesem Gebiet folgende gefährdete Tiere vor
 - a. stark gefährdete Tierarten: Feldschwirl, Flussuferläufer
 - b. vom Aussterben bedrohte Tierarten: Bruchwasserläufer, Gartenschläfer, Kiebitz, Kreuzkröte, Steinschmätzer, Wechselkröte, Wiesenpieper

Das erfasste Gebiet weist mit 233 verschiedenen Tier- und Pflanzenarten eine besondere hohe Artenanzahl auf. Die hier vorhandene Artenvielfalt ist damit eindeutig zu schützen.

Flächennutzungsänderung 3 Wohn-Neubaugelbiet Kappesgärten

- die Wiesen und Rebflächen liegen im Vernässungsgebiet bei Hochwasser. Für kommende Zeiten und voraussichtlichen Starkregen werden diese benötigt.
- Dieses Neubaugelbiet liegt direkt an der Bundesstraße und ist damit sehr laut und von Abgasen geprägt.
- Bisher wird das Gebiet von einem Radweg umfahren. Eine Zufahrt des Wohngebietes über die bestehenden Straßen der Kappesgärten sehen wir nicht möglich. Damit müsste wahrscheinlich der bestehende Radweg zur Straße umgebaut werden. So wird weitere Landschaft versiegelt werden und der bestehende sichere Radweg zu einer Doppelnutzung von KFZ und Radverkehr umgebaut werden. Dies ist eine absolute Einschränkung für den Radverkehr.
- Auf dem angedachten Bebauungsgebiet fließt momentane eine kühlende unbelastete Kaltluftbahn. Durch eine Bebauung könnte diese nach Norden gelenkt werden und hier die jetzt schon stark belasteten Berg/Talwindssysteme weiter negativ beeinflussen.
- Dieses Gebiet liegt laut der Planungshinweiskarte des Stadtklimagutachtens in einem Ausgleichsraum mit hoher Bedeutung für Bad Dürkheim. Damit ist es aus einer möglichen Bebauung herauszunehmen.

Flächennutzungsänderung 4 östlich der Lebenshilfe

- Der Kaltluftabfluss fließt direkt über dieses Gebiet. Durch eine Bebauung könnte hier der Kaltluftabfluss stärker nördlich vorbeifließen und damit zu einer höheren Temperatur in der Stadt wie zu einer Verstärkung der belasteten Berg/Talwindssysteme vor dem Bruch führen.
- Dieses Gebiet liegt laut der Planungshinweiskarte des Stadtklimagutachtens in einem Ausgleichsraum mit mittlerer Bedeutung für Bad Dürkheim. Damit ist zu klären, worin die Auswirkungen liegen und ob diese und mit welchen Maßnahmen ausgeglichen werden können.

Flächennutzungsänderung 5 Sonnenwende

- Die unbelasteten Kaltluftbahnen aus NW (aus dem Wald) verwandeln sich über der Bebauung in belastete Kaltluftbahnen. In wie weit eine Bebauung hier zu einer Verstärkung der Belastung führt ist ungeklärt. Wir halten es für möglich, dass die Kaltluftleitbahn an einem Bebauungsgebiet hier nach Norden verlagert und damit die kalte Luft, die vom Wald hereinfällt Richtung Kallstadt abgeleitet wird und so nicht mehr für die Kühlung unserer Stadt zur Verfügung steht.
- Dieses Gebiet liegt laut der Planungshinweiskarte des Stadtklimagutachtens in einem Ausgleichsraum mit hoher Bedeutung für Bad Dürkheim. Damit ist es aus einer möglichen Bebauung herauszunehmen.

Flächennutzungsänderung 6 Fitz Ritter

- Kaltluftbahnen aus NW (aus dem Wald) und N (aus Leistadt) werden vor den Häusern abgeblockt. Die Luftzirkulation über das Grundstück von Fitz Ritter ist ein belasteter Kaltluftabfluss. Ungeklärt ist, in wie weit die Bebauung des Grundstückes zu einer weiteren Belastung für das Stadtklima führt. Dies könnte durch eine Verstärkung des belasteten Kaltluftflusses wie durch eine mögliche weitere Verringerung der Kaltluftbahnen aus Wald und von Leistadt auftreten.
- Dieses Gebiet liegt laut der Planungshinweiskarte des Stadtklimagutachtens in einem Ausgleichsraum mit hoher Bedeutung für Bad Dürkheim. Damit ist es aus einer möglichen Bebauung herauszunehmen.

Wir fordern vor Verabschiedung des Flächennutzungsplanes

- a. die Erstellung eines Klimawandelanpassungskonzeptes vor Verabschiedung des Flächennutzungsplans
- b. die Herausnahme aller Bebauungsflächen aus dem Entwurf des Flächennutzungsplans, die für das Stadtklima und die Luftzirkulation eine hohe Bedeutung haben
- c. die Untersuchung der konkreten Auswirkungen von Bebauung auf die Kaltluftbahnen und damit auf das Stadtklima.
- d. die Erarbeitung und Umsetzung eines Konzeptes zur Renaturierung aller (ehemaligen) Feuchtgebiete und Moorflächen in Bad Dürkheim
- e. die Prüfung aller bebauten Flächen, die für die Belegung mit Solaranlagen möglich sind und Aufnahme dieser Flächen in den Flächennutzungsplan. Zeitlich ist hierzu die Entscheidung des Landes Rheinland-Pfalz zur Fortschreibung des Landesentwicklungsplanes abzuwarten.
- f. die Schaffung einer Stelle im Bauamt, die kreativ und zusammen mit Gewerbe- und Wohnraumsuchenden sowie mit Eigentümer*innen Möglichkeiten der Nutzung auf schon bebauter Fläche erarbeiten und umsetzen.

Wir fordern die Umsetzung folgender Leitlinien:

- a. Keine zusätzliche Versiegelung
- b. Keine Umwandlung von Naturlandschaft in Kulturlandschaft
- c. Keine Umwandlung von Kulturlandschaft in Bauland
- d. sowie die Prüfung möglicher Entsiegelung von bebauten (öffentlichen wie privaten) Flächen